

Geleitwort

Im Rahmen des Jahresabschlusses werden die finanzielle Lage und der Erfolg eines Unternehmens festgestellt. Zum einen hat dies eine Informationsfunktion für die Stakeholder, insbesondere Shareholder der Gesellschaft. Zum anderen besteht eine Zahlungsbemessungsfunktion für die Besteuerung sowie für die Dividendenzahlungen. Damit diese beiden Funktionen gewährleistet sind, müssen die Angaben im Jahresabschluss hinreichend zuverlässig sein. Insofern muss sichergestellt sein, dass die Angaben nicht fehlerhaft sind und insbesondere nicht manipuliert wurden. Es können durchaus Anreize für die Unternehmensleitung bestehen, durch Manipulationen die Lage der Gesellschaft positiver darzustellen als sie tatsächlich ist. Vor diesem Hintergrund ist die für größere Gesellschaften gesetzlich vorgeschriebene externe Prüfung des Jahresabschlusses durch einen Wirtschaftsprüfer von besonderer Bedeutung. Die Prüfung des Jahresabschlusses zeigt sich hierbei als eine in quantitativer und qualitativer Hinsicht sehr anspruchsvolle Aufgabe. Bei der Prüfung einzelner interessierender Prüfungsfelder ist es aus Zeit- und Kostengründen in der Regel erforderlich, statt einer Vollprüfung eine Auswahlprüfung, eine sogenannte Stichprobenprüfung, vorzunehmen. Bei der Stichprobenauswahl muss allerdings gewährleistet sein, dass von der Stichprobe auf die Grundgesamtheit des Prüfungsfeldes geschlossen werden kann. Bei einer Stichprobenprüfung existieren in der Praxis zwei grundsätzlich unterschiedliche Verfahren, um die Auswahl der Stichprobe vorzunehmen. Dies sind zum einen Verfahren mit bewusster Auswahl und zum anderen Verfahren mit zufälliger, mathematisch-statistischer Auswahl.

In der vorliegenden Arbeit vermittelt Herr Giezek dem Leser einen sehr guten Einblick in das statistische Standardverfahren „Monetary Unit Sampling“, welches zur Zeit international eine starke Beachtung erfährt. Damit das Konzept erfolgreich in der Praxis eingesetzt werden kann, beleuchtet Herr Giezek sowohl die grundlegenden statistischen Zusammenhänge als auch die spezifischen praktischen Gegebenheiten des Prüfer-Umfeldes im integrativen Zusammenhang. Hierbei werden zunächst die wichtigsten prüfungstheoretischen sowie allgemeine statistische Grundlagen verständlich vermittelt. Hierauf aufbauend werden alternative Auswahl- und Auswertungsmethoden mit ihren Wechselwirkungen

überzeugend analysiert und praktische Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt. Eine empirische Untersuchung zur Anwendung von Stichprobenverfahren im Rahmen der Jahresabschlussprüfung rundet die Arbeit ab.

Herrn Giezek ist es mit seiner Arbeit gelungen, einen eigenständigen wissenschaftlichen Beitrag zu einem anspruchsvollen, komplexen und zugleich für die Prüferpraxis bedeutenden Thema zu liefern.

Uni.-Prof. Dr. Louis Velthuis

Vorwort

Statistische Verfahren werden in zunehmendem Maße in vielen Bereichen der Betriebswirtschaftslehre eingesetzt. Auch im Rahmen der Wirtschaftsprüfung ist aufgrund der Komplexität der Aufgabenstellungen eines Prüfers der Einsatz statistischer Methoden notwendig und hilfreich. Dabei geht es nicht darum, dass die Erfahrungen eines Prüfers oder die erprobten Methoden der bewussten Auswahl ersetzt werden sollen, sondern vielmehr ergänzt und unterstützt die Statistik den Prüfungsablauf. Das Ziel, das Prüfungsrisiko zu minimieren, kann gerade wegen des zunehmenden Zeit- und Kostendrucks durch eine auf statistischen Methoden basierende Auswahlprüfung besser erreicht werden.

Im Rahmen eines Seminars über den Einsatz mathematisch-statistischer Methoden in der Qualitätskontrolle am Lehrstuhl für Statistik und Ökonometrie von Herrn Univ.-Prof. Dr. Horst Rinne an der Justus-Liebig-Universität in Gießen bin ich Ende der achtziger Jahre zum ersten Mal mit dem damals in Deutschland fast unbekanntem Verfahren „Monetary Unit Sampling“ in Berührung gekommen. Aufgrund meines beruflichen Werdeganges und meiner Schulungstätigkeiten im Bereich der Steuerberater- und Wirtschaftsprüferausbildung habe ich eine lange Zeit der Auseinandersetzung mit diesem Thema in der Zielsetzung abgeschlossen, dem Praktiker auch einen besseren Einblick in die statistischen Grundlagen des Monetary Unit Sampling zu geben. Mit diesem Beitrag soll daher die Lücke geschlossen werden, die sich durch die zwar notwendige, aber bislang nur unzureichend thematisierte Verbindung von Prüfungswesen und Statistik vor allem im Bereich des Monetary Unit Sampling ergibt.

Mein besonderer Dank geht an dieser Stelle an Herrn Univ.-Prof. Dr. Louis Velthuis, Inhaber des Lehrstuhls für Controlling am Fachbereich Rechts- und Wirtschaftswissenschaften der Johannes Gutenberg Universität in Mainz. Dank seiner Mitwirkung und Unterstützung als Erstgutachter und Ratgeber wurde diese Arbeit in der jetzigen Form erst möglich. Auch möchte ich mich an dieser Stelle bei meinem Zweitgutachter, Herrn Univ.-Prof. Dr. Florian Heiss, und bei Herrn Univ.-Prof. Dr. Stefan Rammert für ihre Mitwirkung und Unterstützung bedanken. Abschließend bedanke ich mich bei Frau Christina Fricke, Frau Stefa-

nie Loyal und Frau Dr. Angelika Schulz, die durch ihre Korrekturanmerkungen und Kommentare die Qualität der Arbeit erhöhten.

Den Lesern dieses Buches möchte ich zu einer Diskussion über die Inhalte und die Ideen in diesem Werk auffordern. Gerade durch den Austausch mit der Prüfungspraxis können in dem Verfahren in Zukunft sicher noch weitere Verbesserungen eingebaut werden. Bitte nutzen Sie dazu die Möglichkeit, sich mit mir per E-Mail (bernd@Speedrepeat.de) auszutauschen.

Dr. Bernd Giezek